

## Stellungnahme im Namen des Mittelbaus zum Expertenbericht

Die Stellungnahme wurde von den VerfasserInnen des Berichts des akademischen Mittelbaus des Historischen Seminars ( [REDACTED] ) verfasst.

### 1) Verfahren der Evaluation

Wir bedauern, dass trotz der Mitwirkung und namentlicher Erwähnung der betreffenden Angehörigen des Mittelbaus der Expertenbericht weder den StändevertreterInnen noch den VerfasserInnen des Berichts des akademischen Mittelbaus des Historischen Seminars zugestellt wurde.

Darüber hinaus war die Fristsetzung für diese Stellungnahme zu knapp bemessen, als dass eine Diskussion in der Mittelbauversammlung hätte stattfinden können.

### 2) SEDOK

Leider wurde die definitive Version der SEDOK erst am ersten Tag der Site Visit an die VertreterInnen des akademischen Mittelbaus verschickt.

### 3) Expertenbericht

Wir begrüßen es grundsätzlich, dass die vom Mittelbau eingebrachten Anliegen mehrheitlich Eingang in den Expertenbericht gefunden haben.

Zu folgenden Punkten möchten wir uns detailliert äussern:

- 1.1.2. Wir unterstützen die Forderung nach dem Inkrafttreten der Seminarordnung. Gleichzeitig möchten wir anregen, dass den Veränderungen seit 2005 Rechnung getragen und dementsprechend die Seminarordnung noch einmal diskutiert und gegebenenfalls angepasst wird.
- 1.2.3. Wir unterstützen die Forderung, dass die Entscheidungsbefugnisse der Seminarleitung transparent gemacht und öffentlich geklärt werden sollen (Seminarordnung).
- 1.3. Wir unterstützen nachdrücklich die Forderung nach einer Mindestanstellung von 50% für Assistierende und die Schaffung von studentischen Hilfskraftstellen zur Entlastung des akademischen Mittelbaus.
- 1.4. Wir unterstützen ausdrücklich die Forderung nach der Bereitstellung von mehr Ressourcen für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung.
- 1.5.2. Wir begrüßen die angedachte Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten.
- 1.5.4./5. Wir betonen, dass die räumliche Ausbreitung der zentralen Dienste weder zulasten der Assistierenden und Drittmittelangestellten noch zulasten der studentischen Arbeits- und Versammlungsräume (Oase) gehen darf.
- 2.4.6. Wir unterstützen die Empfehlung, den Reisemittelbeantragungsprozess zu vereinfachen und im Bedarfsfall flexibler zu gestalten (z.B. für die Teilnahme an Konferenzen, Summerschools in den USA etc.).
4. Wir unterstützen die angeführten Punkte vollumfänglich, wollen uns zu den folgenden Aspekten noch gesondert äussern: Zum einen besteht nach wie vor das Problem der dreifachen Abhängigkeit von den LehrstuhlinhaberInnen (Vorgesetzte, BetreuerInnen und GutachterInnen in Personalunion). In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal ausdrücklich die Einhaltung des Rahmenpflichtenhefts der Philosophischen Fakultät anmahnen, in welcher die zulässige Arbeitsbelastung der Assistierenden geregelt ist. Das Auslaufen des Lehrpflichtmatoriums ab HS 2013 verschärft die Arbeitsbelastung des Mittelbaus weiter. Des weiteren erscheint es unverständlich, dass die UZH – im Gegensatz zur ETHZ – so wenig für die Vereinbarkeit von Beruf und

Familie (Kinderbetreuungsplätze) bzw. Dual Career-Services unterhalb der Professorenebene tut.

7.1.3. Wir unterstützen die Aufforderung an die Universitätsleitung, für den Aufbau eines systematischen Förder- und Stipendiensystems – allerdings sowohl für DoktorandInnen als auch für Postdocs.

7.4. Nachwuchsförderung: Mit den formulierten Empfehlungen sind wir grundsätzlich einverstanden.

Lehre und Studium: Wir begrüßen die stärkere Einbindung der ProfessorInnen im BA-Studium – sowohl im Basis- als auch im Aufbaustudium. Dies würde es dem Mittelbau auch ermöglichen, vermehrt inhaltliche Lehre im Aufbaustudium anzubieten.

Für den akademischen Mittelbau des Historischen Seminars



Zürich, den 21. Februar 2013